

Jobst Quis

Demnächst erscheint:

Danke



dass du anders bist

Gedanken zu Freiheit, Verbundenheit
und Freundschaft

XQUISIV

Liebe Freunde, liebe Mitmenschen,
endlich ist es so weit, dass die Fertigstellung eines kleinen Büchleins, an dem ich schon einige Jahre arbeite, in greifbare Nähe gerückt ist. Es geht darin um praktische Philosophie, also um tiefgehende Gedanken, die praktische Auswirkungen zur Absicht haben. Es gibt genug Gründe, um die Welt zu verändern, aber dazu muss man erstmal verstehen, warum alles schief läuft und eher alles schlimmer als besser wird. Wir leben in einem Gesellschaftssystem des Gegeneinanders. Dieses Buch ist ein Versuch zu erklären, wie es funktioniert und was für ein System des Miteinanders nötig wäre.

Aus dem Vorwort:

Dieses Buch wurde angeregt von einer Ausschreibung der Stiftung Convivial, die diese Aussagen von Ivan Illich zum Thema gemacht hat. Mir gefielen die Sätze so sehr, dass ich mich daran beteiligen wollte, allerdings bin ich etwas langsam im Schreiben, so dass er nicht rechtzeitig fertig wurde. Doch die Beschäftigung damit hat mir so viele neue Erkenntnisse gebracht, die ich nicht unveröffentlicht lassen wollte.

Schon sehr lange Zeit habe ich mich mit der Analyse selbsterhaltender gesellschaftlicher Systeme und der Frage beschäftigt, wie man sich daraus befreien könnte. Auch mit dem Ziel, mal ein Buch darüber zu schreiben. ‚Freiheit‘, ‚Verbundenheit‘ und ‚Freundschaft‘ hatten sich auch da schon neben anderen als Schlüsselbegriffe für ein anderes Systems herauskristallisiert. Mit den Sätzen von Illich wurde mir klar, dass sie eine gute Grundstruktur ergeben, ein Dreieck, das einfachste und zugleich stabilste zweidimensionale Gebilde.

Im dreidimensionalen Raum ist das stabilste Gebilde ein Tetraeder. Dazu fehlte aber noch ein vierter Begriff, um aus der Ebene einen Raum entstehen zu lassen. Im Laufe des Schreibens an diesem Buch fand ich ihn in der ‚Vielfalt‘, die zugleich eine Menge von ‚Unterschiedlichkeit‘ ist. Damit ergibt sich ein stabiles Grundgerüst, das vieles weitere Anbauten ermöglicht.

Den Titel „Danke, dass du anders bist“ habe ich gewählt, weil er mit seiner Würdigung der Unterschiedlichkeit am besten meine neueren Erkenntnisse in der Zeit des Schreibens wiedergibt. Die derzeit grassierende politische Braunfäule mit ihrer „identitären Bewegung“, die zu meinen Gedanken im krassen Gegensatz steht, spielte dabei auch eine Rolle.

Inhaltsverzeichnis

- | | |
|------------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Perfekt gefangen | 3. Freundschaft mit Fremden |
| Gefangen im System | Gastfreundschaft und Symbiose |
| Was ist überhaupt ein System ? | Beste Feinde |
| Im Schatten der Luftschlösser | Bei Freundschaft hört das Geld auf.. |
| Drunter und Drüber der Systeme | Alles für Alle |
| Fortschreitende Süchte | |
| Einblick in die Nötigungen | 4. Miteinander - das andere System |
| Eigentümliche Grenzen der Freiheit | Freiheit durch Vielfalt |
| | Leben ohne zu richten |
| 2. Tief verbunden | Ohne Fehler keine Entwicklung |
| Die Illusion der Getrenntheit | Selbstorganisation |
| Nichts zu danken? | Nebeneinander als Übergang |
| Das Medium der Trennung | Miteinander überleben |
| Wir brauchen uns nicht mehr | Weniger verzichten! |
| Seelische Unterernährung | |
| Der Glaube zu wissen | |

Auf der Webseite meines Xquisiv-Verlages ist eine Leseprobe zu finden, unter:
https://www.xquisiv.de/danke/danke_LP.pdf. Dort könnt ihr schon mal reinschnuppern.

Voraussichtlich wird es im Februar erscheinen. Wer dann benachrichtigt werden möchte, melde sich bitte per Email an info@xquisiv.de.

Wenn es soweit ist, möchte ich auch Lesungen mit Diskussion anbieten. Wer als Veranstalter Interesse daran hat, bitte auch an obige Email-Adresse wenden. Vereinbarte Lesungen sind dann auch auf der Verlagsseite zu finden.

Ich danke für die Aufmerksamkeit,

Jobst Quis
Molden 3a
29465 Schnega
Tel: 05842/247





Gedanken zu Freiheit, Verbundenheit und Freundschaft.
Angeregt durch Aussagen von Ivan Illich.

*„Aber ich will nicht in diese Welt gehören
Ich will mich in dieser Welt als Gefangener fühlen
um meiner Freiheit willen,
als Außenseiter um meiner Verbundenheit willen,
als Fremder um der Freundschaft willen.“*

„Eine Gefangenschaft ist perfekt, wenn sich die Gefangenen nichts Besseres als ein Leben in dieser Gefangenschaft vorstellen können.“

„Wir unterliegen nicht nur einer Fremdbestimmung, die uns belehrt, was wir tun sollen, sondern auch einer Fremdbeträumung, die uns einflüstert, was wir wollen sollen.“

„Die Freiheit ist im Kapitalismus zur Ware geworden: Vereinfacht gesagt hat JedeR hat soviel Freiheit, wie sie/er sich kaufen kann.“

„So unpassend die Definition „Einsicht in die Notwendigkeit“ für die Freiheit ist, so passend ist sie für die Verbundenheit. Sie ist die Einsicht in die Notwendigkeit des Anderen, dessen, was nicht zu uns gehört, für uns.“

„Dabei ist immer die ganze Welt beteiligt am Werden von jedem Einzelnen.“

"Wer nicht für sich allein, sondern miteinander lebt, dem stellt sich erst gar nicht die Frage nach dem Sinn. Er schwimmt darin wie ein Fisch im Wasser."

„So sind Mutationen zweifellos Kopierfehler der DNA, aber ohne sie gäbe es keine Entwicklung des Lebens und keine Vielfalt. Jegliches Leben ist also eine Sammlung von „Fehlern“, die sich zusammen bewährt haben.“

ISBN 978-3-9817286-3-7 € 5,00



9 783981 728637 00500